



Stadtzeitung der MLPD Kreis Gelsenkirchen Nr. 4/07  
06.12.2007

[www.mlpd-gelsenkirchen.de](http://www.mlpd-gelsenkirchen.de)

Herausgeber:  
Marxistisch-  
Leninistische  
Partei  
Deutschlands  
(MLPD)  
Kreisleitung  
Gelsenkirchen  
Hauptstr.40,  
45879  
Gelsenkirchen,  
Tel. 02 09/  
3 86 55 80  
e-mail:gelsenkir-  
chen@mlpd.de

## Inhalt

Das KIBIZ muss weg .....	2
Das Jugendzentrum Ché .....	2
25 Jahre Parteaufbau in der Bergarbeiterstadt Gelsenkirchen .....	3
Vorzeitige Zechenschließungen .....	4
Zur Norderweiterung von BP .....	5
Bundesweite Demonstration am 13.Oktober gegen die Regierung .....	6
So könnte es im Sozialismus sein .....	7
Silvesterfeier der MLPD .....	8

# Höchste Zeit für neue Zeiten!

"Die alten Parteien machen Mist, immer nur Druck auf den kleinen Mann, der bei ihnen nichts zu melden hat ... Von diesen Parteien kann man nichts Gutes für uns erwarten," meinte kürzlich ein Bergmann. So wie er denken die meisten Gelsenkirchener!

Die Regierung brüstet sich damit, dass die offiziellen Arbeitslosenzahlen gesunken sind. Doch wie sieht es wirklich aus? Allein seit letztem Jahr wurden 150 000 sozialversicherungspflichtige Vollzeit Arbeitsplätze vernichtet (nach IG-Metall-Angaben). Was an neuen Stellen geschaffen wurde, sind zu 50% Leiharbeitsplätze, und zu 40% Teilzeitarbeitsplätze. Über 20% haben mittlerweile Billigjobs, von denen man nicht leben kann! Was allein in den letzten Wochen für Gelsenkirchen bekannt wurde, treibt einem die Wut ins Gesicht:

- die Zeche Lippe soll schon am 31.12.2008 geschlossen werden, eventuell sogar noch früher - das sind 2377 Arbeitsplätze, die vernichtet werden sollen, wenn es nach der RAG geht.
- die kirchliche Ausbildungs- und Qualifizierungsgesellschaft GABS hat Insolvenz

angemeldet - betroffen sind 350 Arbeitsplätze in mehreren Städten und 2000 junge Leute in Ausbildungsmaßnahmen.

- Ebenfalls pleite ist der Opelhändler Voigt - macht weitere 130 Arbeitsplätze.

- Zum Jahresende macht das Versorgungsamt zu, wo 170 Leute beschäftigt sind.

- Und BP will die meisten Ausländer nicht übernehmen.

### Wo soll die Jugend künftig denn noch Arbeit finden?

Es ist kein Naturgesetz, dass Massenarbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung wachsen, dass die Armut zunimmt, dass Millionen Menschen weltweit

verhungern, und unsere Welt durch Umweltverbrechen zu Grunde gerichtet wird. Es liegt allein an der bewussten, selbstüchtigen Politik der Herrschenden, an der unersättlichen Jagd der großen Konzerne und Banken nach Maximalprofiten.

Wer sich mit diesen Zuständen nicht abfindet, wer will, dass der weltweite unermessliche Reichtum den Werktätigen zu Gute kommt, die ihn erarbeiten, der sollte sich neu orientieren: **Gemeinsam mit der MLPD für den echten Sozialismus kämpfen** - eine Zukunft ohne Ausbeutung



und Unterdrückung der Massen!

Im Unterschied zur Partei "Die Linke", die Veränderungen im Rahmen des Kapitalismus anstrebt und schon wieder mit der SPD liebäugelt, **ist die MLPD eine revolutionäre Arbeiterpartei.**

Die MLPD ist in den letzten Jahren eine gesellschaftlich bedeutende Kraft geworden. Die Herrschenden versuchen mit antikommunistischer Hetze dagegen zu steuern. Trotzdem ist das Ansehen des Sozialismus in der Bevölkerung weiter gewachsen.

Die sogenannten "kleinen Leute", die die MLPD kennenlernen, wissen, was sie an ihr haben. Eine Putzfrau schreibt in ihrem Aufnahmeantrag für die Mitgliedschaft: *"Die MLPD ist für mich eine Partei, die für den kleinen Mann da ist und hilft, dass sich die Menschen organisieren. Die MLPD muss größer werden, damit wir die da oben stürzen können."* Recht hat sie!

**Stärken Sie die MLPD - durch ein Abonnement der Roten Fahne, eine Dauerspende, praktische Unterstützung ... oder/und durch die Mitgliedschaft!**

# Jugendzentrum "Che" - SOLIDARITÄT wird groß geschrieben!

Das Jugendzentrum Che in Horst - ein vielseitiges Programm mit und für Kinder und Jugendliche aller Altersklassen. Zu den regelmäßigen Aktivitäten gehören Hausaufgabenhilfe, Tanzgruppe für Mädchen, Fußballtraining, die REBELL-Party und natürlich das wöchentliche Treffen der Rotfüchse. Solidarität wird im Jugendzentrum groß geschrieben: "Che will den Zusammenhalt der Jugendlichen in Horst fördern und ihren berechtigten Kampf für eine lebenswerte Zukunft unterstützen", heißt es in den Regeln, wie es im Che für alle läuft. "Che steht für Internationale Soli-

darität." Faschisten haben im Che nichts zu suchen Die Kinder liegen dem Jugendzentrum des REBELL besonders am Herzen, deshalb gibt es für sie auch ein besonderes Programm. Mit "Coolness" und lässigem Desinteresse ist das allerdings nicht möglich. So steht das Che auch dafür, mit der Erziehung zur Verantwortung für die Kinder auch Verantwortung für die Zukunft der Gesellschaft zu übernehmen.

## Besondere Highlights bis Endes des Jahres:

Die große Nikolausfeier am 09.12.07 ab 16.00 Uhr im Arbeiterbildungszentrum- für Kinder und Jugendliche.

Die Che-Jahresabschlussfeier am 14.12.07 ab 18.00 Uhr. Eislaufen am 15.12.07, Treff-



Vor dem Jugendzentrum Ché:  
Jugendliche üben gemeinsam Lieder

punkt im Ché um 16.00 Uhr. Die Aktionswoche zur Renovierung vom 18. bis 21.12.07 täglich von 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr.

Die Renovierungs- und Einweihungsfete am 21.12.07 ab 20.00 Uhr.

(Redaktion Horst-Süd)

## Das KiBiz muss weg!

Am 25.10.07 wurde das "Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern" (KiBiz) im Landtag mit den Stimmen von CDU und FDP verabschiedet, das am 1. August 2008 in Kraft tritt.

Seit Dezember 2006 hat sich eine wachsende Protestbewegung gegen dieses Gesetz entwickelt, die größte im Kindergartenbereich seit dem Bestehen der Bundesrepublik!

Mit gutem Grund zogen 20.000 v.a. junge ver.di Kolleginnen nach Düsseldorf: gegen den weiteren Abbau der Qualität bei höheren Beiträgen, gegen drohende KiTa-Schließungen bei schlechter "Geschäftslage" und Änderungskündigungen für die Kollegen. KIBIZ ist der Einstieg in die Privatisierung der Kinderbetreuung! Im Kommentar zum §6 des Gesetzes heißt es:

"Nach Absatz 2 kommen als andere Träger auch solche in Betracht, die eine Tageseinrichtung für Kinder mit Gewinnerzielungsabsichten betreiben..." Die Landesregierung NRW betreibt hier die Unterordnung der Kinderbetreuung unter die Profitinteressen von Monopolen, die in dieses Geschäft einsteigen wollen. Der Mensch soll zum reinen "Kostenfaktor" in der öffentlichen Daseinsfürsorge verkommen. Dabei

leben wir in einem reichen Land: Milliardenüberschüsse haben die Sozialkassen, die Rentenkasse und die Arbeitslosenversicherung erzielt! Riesenkonzerne machen Riesengewinne! Das ist in keiner Weise zu akzeptieren. **Das KIBIZ muss weg - für ein kostenloses und einheitliches Schulsystem vom Kindergarten bis zur Hochschule!**

Dass das Gesetz beschlossen wurde, kann nicht bedeuten, dass man sich damit abfinden muss. Ein breiter Massenwiderstand ist in der Lage, es zu Fall zu bringen. Dafür tritt die MLPD ein. Sie unterstützt die Vorschläge der landesweiten NRW-Initiative zur Bündelung der Proteste gegen die Kürzungspolitik der Landesregierung im Kinder-, Jugend-, Frauen- und Familienbereich: Wie wäre es z.B. wenn einmal im Monat z.B. immer Mittwochs in den Kommunen die Betroffenen mit ihren Unterstützern alle zur gleichen Zeit den "Schrei der Wut und Empörung gegen das KiBiz" loslassen würden? Wie wäre es, wenn KiBiz auch zum Thema in den Betrieben, den Einkaufsläden etc. gemacht würde? Warum sollte es nicht auf den vielen Betriebsversammlungen einen Redebeitrag wert sein?

**Kämpfen wir für eine lebenswerte Zukunft unserer Kinder!**

(Redaktion Altstadt)



# Begeisternde Jubiläumsveranstaltung zu "25 Jahre Parteaufbau in der Bergarbeiterstadt Gelsenkirchen"

Vor Kurzem besuchten ca. 120 Teilnehmer die Jubiläumsveranstaltung des Kreisverbandes Gelsenkirchen zu "25 Jahre MLPD". Dreizehn Genossinnen und Genossen berichteten, wie in Gelsenkirchen die MLPD entstand und auf immer mehr Feldern aktiv wurde. Darüber wie sich die MLPD **unbestechlich, unbeirrbar und hartnäckig in einer systematischen Kleinarbeit mit dem Kampf und den Lebensinteressen der werktätigen Menschen in Gelsenkirchen verband und zu ihrem zuverlässigen Partner wurde und bleibt.**

So sprachen Genossen, die 1976 und 1977 nach Gelsenkirchen zogen, um sich hier mit den Arbeitern, vor allem Bergarbeitern zu verbinden und sie für den Aufbau einer Arbeiterpartei neuen Typs zu gewinnen. Sie halfen den ersten Putzfrauenstreik in Gelsenkirchen, beim Schalker Verein zu organisieren und lernten dabei Helga Janzik kennen, die mutig diesen Streik organisierte. Sie wurde Mitglied im KABD, der Vorläuferorganisation der MLPD.

Stefan Engel, selbst "Gelsenkirchener der ersten Stunde", berichtete anschaulich, wie sie **am 1. Mai 1978 die KABD Ortsgruppe gründeten, deren Vorsitzende Helga Janzik wurde.** Sie brachte den jungen Genossen nahe, wie die Arbeiter im Ruhrgebiet denken, fühlen und handeln.

**Es war besonders diese Konzentration auf die Arbeiterbewegung, die den Parteaufbau der MLPD als Partei neuen Typs kennzeichnete und ihren proletarischen Charakter garan-**

**tierte.**

Es berichteten Genossinnen darüber, wie nach der Parteigründung 1982 **die Arbeit der MLPD auf die Wohngebiete und die Arbeit unter den breiten Massen ausgedehnt wurde, ohne die Konzentration auf die Arbeiterbewegung aufzugeben.** Dabei spielte die Jugendarbeit immer eine besonders wichtige Rolle. Die MLPD ergriff die Initiative um die Tradition der Pfingstjugendtreffen wieder ins Leben zu rufen und so fand 1986 in Gelsenkirchen das erste internationale Pfingstjugendtreffen statt. **Die Gründung des ersten Kreisverbandes der MLPD 1990** ermöglichte schließlich die weitere Ausweitung der Arbeit und ihre allseitige Führung, in der ein Rädchen ins andere greift.

**Welch ungeheure Fülle an Erfahrungen hier verarbeitet wurde, kann ein Artikel gar nicht beschreiben:** die Aufnahme einer Frauenarbeit der MLPD, die Förderung der Selbstorganisation der Bergarbeiter im Kampf um ihre Arbeitsplätze und die aktive Rolle der MLPD beim großen Bergarbeiterstreiks 1997, der Flachglasstreik, der bundesweit ein Signal für die Arbeiteroffensive setzte, die Aufnahme einer kommunalpolitischen Arbeit, die Förderung des selbstverwalteten Jugendzentrums Ché in Gelsenkirchen Horst und, und, und...

Es sprachen Genossen die erst kurz Mitglied sind und die MLPD z.B. in der Montagsdemonstrationsbewegung kennen gelernt haben. "Alte Hasen" und "junge Spunte" des Parteaufbaus



ließen in Wortbeiträgen, Liedern und einer Bildershow ein lebendiges **Bild einer Partei entstehen**, die einzig den Interessen der Arbeiter und Werktätigen verpflichtet ist und **die vor allem eines sehr gut kann, nämlich die ganze Initiative, Schöpferkraft, die vielseitigen Fähigkeiten der werktätigen Menschen zur Entfaltung zu bringen** für den Kampf um eine Zukunft ohne Ausbeutung und Unterdrückung - für den echten Sozialismus! Nicht weil die MLPD ein "Schreckgespenst längst überholter Zeiten" ist, wie es der moderne Antikommunismus suggeriert, sondern **weil die MLPD eine Partei ist, die ein tiefes Vertrauen hat in den Willen der unterdrückten und**

**ausgebeteten Menschen, sich selbst zu befreien.**

## Öffentliche Studien- gruppe zur Geschichte der MLPD

Wer sich intensiver mit der Geschichte der MLPD und der Lehren daraus befassen möchte, ist herzlich eingeladen zu unserer öffentlichen Studiengruppe unter Leitung von Klaus Arnecke.

**Im:** Arbeiterbildungszentrum, Koststr. 8, GE-Horst  
**Am:** 06.12, 20.12.07, 03.01.08, 17.01.08, immer 14 tägig.  
**Beginn:** 18.00 Uhr,  
Dauer: 2 Stunden.

# Pläne zu vorzeitigen Zechenschließungen

Die RAG-Stiftung hat die RAG AG aufgeteilt in "Evonik.Industries" - und die zukünftige RAG, die für den Bergbau zuständig ist. Milliarden winken mit dem geplanten Börsengang der Evonik.

Und was wird aus dem Bergbau, den 38.000 Bergarbeitern, den weiteren 150.000 Arbeitsplätzen an Ruhr und Saar, die daran hängen, was wird mit den Familien und Kindern?

SPD und IGBCE-Spitze verbreiten Hoffnung auf 2012, wo man noch mal "über alles reden" könne. Also "erst mal abwarten"? "Hoffen, dass es nicht so schlimm kommt"? Jetzt kam ans Tageslicht, dass Zechenschließungen entgegen der ursprünglich bekannt gegebenen Planung

sogar noch vorgezogen werden sollen: Das Bergwerk Lippe sollte zum 31.12.2009 geschlossen werden. In den neuen Plänen steht 31.12.2008 (WAZ vom 14.11.07)!

**Letzte Meldung:** Am 04.12.07 schrieb die Stadtverordnete von AUF Gelsenkirchen an den Oberbürgermeister Baranowski: „Nach meinem Kenntnisstand fand in der Woche 47 (soviel ich weiß am 23.11.2007) auf dem Bergwerk Westerholt eine Krisensitzung statt, um diese Problematik zu erörtern. In diesem Zusammenhang steht die Frage, ob das Abbaufeld überhaupt eröffnet werden kann und soll. Wäre das nicht der Fall, würde die Schließung des Bergwerkes Lippe sogar

*schon Anfang/Mitte 2008 drohen - mit allen dramatischen Folgen für die Region.“*

Unter den Bergleuten rumort es. Die Lokführer zeigen: Wer entschlossen kämpft, bekommt Solidarität. Die MLPD kann die Kumpels nur ermuntern: Ihr seid auch heute noch eine Macht! Die Arbeiter, die Bevölkerung im Ruhrgebiet schaut auf euch. Wenn ihr den Kampf um euer Arbeitsplätze aufnehmt, könnt ihr auf unsere volle Unterstützung, die der

anderen Belegschaften und der ganzen Bevölkerung im Ruhrgebiet zählen!



Zeche Lippe

## Im Lauf der Jahre gewann ich Vertrauen....

Maria Kopruch, wurde mit über 70 Jahren kürzlich Mitglied in der MLPD. Sie berichtete in ihrem Beitrag für die Jubiläumsveranstaltung (siehe S.3):

*"In der Gaststätte Sportschänke habe ich 1981 den ersten Kontakt zur MLPD gehabt, ich habe da bedient. Interesse an der MLPD hatte ich erst als ich einen Werbespot zu den Bundestagswahlen mit Stefan Engel gesehen habe. Mein Mann und ich waren überrascht, dass die MLPD es geschafft hat, dass sie mit den großen Parteien mitreden kann und gegen sie antreten kann. Denn zuerst haben wir gedacht, daraus wird doch nichts. Ich bin dann öfter zum*

*Stand der MLPD gegangen und sie hat mir geholfen viele Dinge besser zu verstehen und anders zu sehen als zuvor.*

*Ich wurde auch immer wieder gefragt, ob ich nicht Mitglied in der MLPD werden will. Aber ich habe immer gesagt, ich gehe in keine Partei, denn ich hatte den Standpunkt, die machen doch alle was sie wollen. Dann lernte ich den Frauenverband Courage kennen. Mein Mann sagte, geh halt mal mit und guck ob es dir gefällt, wenn nicht gehst du halt nicht mehr hin. Ich habe bei Courage sehr viel gelernt und auch Unterstützung erfahren beim Tod meines Mannes.*

*In Courage habe ich auch MLPD Frauen intensiv kennengelernt. Wenn die MLPD Veranstaltungen hatte, war ich zur Stelle und habe geholfen Brötchen zu*



*schmieren, wenn welche gebraucht wurden. In all diesen Jahren habe ich erlebt wie die Genossen durch ihre Art und Arbeit mit Menschen umgehen, was mir sehr gut gefallen hat.*

*Ich gewann immer mehr Vertrauen zur MLPD. Ich fand, dass mein Platz in der MLPD*

*ist. Die MLPD ist konsequent im Kampf gegen Ausbeutung und Unterdrückung und Sozialismus.*

*Es ist zwar spät - aber nicht zu spät. Ich fordere alle auf, nicht so lange zu warten, keine 20 Jahre, denn auch im Alter kann man noch vieles machen. "*

# Norderweiterung BP - was zählt da noch Natur- und Umweltschutz?

In der letzten Ratssitzung wurde ein bemerkenswerter Entschluss gefällt - gegen die Stimmen der Fraktion AUF/Die Linke: 70 Hektar eines zum Teil hochwertigen Landschaftsschutzgebiets werden für den Weltkonzern BP (Britisch Petrol) geopfert. Die Gegenargumente der Naturschützer und der Opposition zählten dagegen nichts: Die Aussagen des Landschaftsplans werden zur Makulatur. Es gibt nicht mal eine konkrete Planung von BP - und noch weniger Aussichten auf zusätzliche Arbeitsplätze. Gelsenkirchen ist arm an unbelasteter Landschaft und Freiflächen, ein derartiger Flächenfraß (225 Fußballfelder groß!) ist beispiellos. Der Vorgang wirft ein Schlaglicht auf die Machtverhältnisse in unserer Stadt. Die Stadtspitze meint, sie müsste nur den roten Teppich ausrollen für Investoren wie BP, die zu den weltgrößten Monopolen

gehört. Für BP geht es nur um die profitable Vermarktung des Geländes z.B. an Subfirmen. So als gebe es keine geeigneten ungenutzten Brachflächen in den angrenzenden Stadtteilen! Explodierende Ölpreise, Kriege um die letzten Ölreserven, rigorose Ausbeutung von Mensch und Natur - die Gier nach maximalen Profiten kennt keine Grenzen.

Zu kritisieren ist das Verhalten des Betriebsrats und der Gewerkschaft IGBCE, die das Vorhaben von BP noch mit einer Unterschriftensammlung unterstützten. Viele Kollegen unterschrieben, weil Ihnen gesagt wurde, ohne Norderweiterung seien Ihre Arbeitsplätze gefährdet. Das entspricht nicht der Wahrheit. Arbeitsplätze und Umweltschutz muss man gegen die Profitinteressen verteidigen! Einen weiteren Offenbarungseid leisteten neben CDU und



SPD auch die Grünen: Der Natur- und Umweltschutz wurden bewusst für die Profitinteressen von BP geopfert. Wer sich konsequent für Umweltschutz einsetzen will, der ist bei der MLPD an der richtigen Adresse. Denn es

gilt eine breite, kämpferische und auch international vernetzte Bewegung gegen die Umweltkatastrophe aufzubauen unter dem Motto: **"Rettet die Umwelt vor der Profitgier!"**

(Redaktion Rotthausen)

## GABS-Pleite - oder wer profitiert von der Arbeitslosigkeit?

Die kirchliche Ausbildungs- und Qualifizierungsgesellschaft GABS steht vor dem Aus. 350 Mitarbeitern droht die Arbeitslosigkeit, für 2.000 junge Leute in Qualifizierungsmaßnahmen ist die Zukunft ungewiss.

Angeblich sei "zuviel Personal und schlechtes Wirtschaften" verantwortlich. Doch die wahren Ursachen werden vertuscht.

Im Zuge der Internationalisierung der Produktion drängen große Monopole, darauf ihr überschüssiges Kapital im Bildungsbereich profitmaximierend einzusetzen. Sie schröpfen die Bundesagentur für Arbeit für Fortbildungsmaßnahmen. 10.000 Menschen absolvieren allein

bei der RAG-Bildung in 40 Einrichtungen zur Zeit eine Weiterbildung. Hier wird fleißig der Staat abkassiert - während die gleichen Monopole immer weniger Lehrlinge ausbilden und Leute entlassen. Auf der Strecke bleiben im Konkurrenzkampf bei diesem lukrativen Geschäft, Einrichtungen wie die GABS, die Wert auf qualifizierte Mitarbeiter und Ausbildung legen.

**Die MLPD ist solidarisch mit den GABS-Beschäftigten** und hat eine Unterschriftensammlung für den Erhalt ihrer Arbeitsplätze gestartet. **Einmal mehr wird deutlich: am aktiven Kampf um jeden Arbeitsplatz führt kein Weg vorbei.**

## Staat und Kommune als Dienstleister der Monopole

*Immer offenkundiger werden Staat, Landesregierung und die Kommunen zum Dienstleister für Monopole degradiert. Das wird nicht nur bei dem unsäglichem Skandal um das Hans-Sachs-Haus deutlich, wo die Deutsche Bank und Xeris zig-Milliionen für Pfusch am Bau abkassierten. Entgegen allen Kritiken und Warnungen von Klimaforschern werden zur Zeit allein im Ruhrgebiet 7 neue Kohle-Großkraftwerke gebaut, mit einem Wirkungsgrad von weniger als 50 %, anstatt die Energiewirtschaft konsequent auf Heizkraftwerke mit Kraft-Wärmekopplung und erneuerbare Energie umzustellen. Nach dem Kyoto-*

*Kyotokoll bekamen Energie-monopole milliardenschwere kostenlose Verschmutzungsrechte geschenkt, die sie weiterverkaufen können. Hinzu kamen lukrative neue Steuergesetze unter der SPD-Grünen-Regierung, mit denen E-on und RWE sich praktisch steuerfrei rechnen konnten. Kein Wunder, dass E-on inzwischen einen jährlichen Reingewinn von über 7 Mrd. hat und weltweit expandiert. Dem Verbraucher dagegen werden explodierende Energiekosten zugemutet - und die bitteren Folgen der Klimazerstörung. Höchste Zeit also, dass wir uns selbst stark machen und organisieren gegen die Zerstörung unserer Umwelt.*

## Die Presse kann uns nicht mehr ignorieren...

... sie hat tatsächlich über die 4.bundesweite Demonstration gegen die Regierung am Samstag den 13.Oktober 2007 in Berlin berichtet!

(Leserbrief von Thomas Kistermann, Sprecher der Gelsenkirchener Montagsdemonstration)

wohl "nicht" gerechnet, dass der Besuch der Montagsdemonstrationsbewegung aus ca. 120 Städten Deutschlands in Berlin solche Wogen in der Presse schlagen wird! Denn auf fast jedem Fernsehprogramm hat man die 4.bundesweite Demonstration in Berlin an diesem Tag übertragen und Ausschnitte daraus zusammengestellt, so dass "alle" Bürgerinnen und Bürger in ganz Deutschland diese Aktion mit etwa 7000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern mitbekommen haben! Und das ist schon mal ein Erfolg! Die Montagsdemonstranten sorgten für

Transparente, haben Lieder gesungen und "viele" von ihnen ergriffen das offene Mikrofon. Es wurden somit "viele" Argumente gegen Hartz IV und die unsoziale Politik mitgeteilt. Am offenen Mikrofon teilte ich den Bürgerinnen und Bürgern mit, dass die Bundesagentur für Arbeit in diesem Jahr mit einem Plus von "5,5 Milliarden Euro" rechnen kann - aber "alle" Hartz IV-Empfänger haben trotz des "Milliarden Überschuss" nur eine "Mini-Erhöhung" erhalten. Denn Hartz IV wurde von 345 Euro im Monat auf "nur" 347 Euro im Monat angehoben!

Natürlich haben auch "viele" Redner am offenen Mikrofon in Berlin Firmen und Unternehmen aufgefordert, die Milliarden Umsätze im Jahr machen, Auszubildende und Mitarbeiter einzustellen. Auch die 1-Euro-Jobs sollen verschwinden und dafür Vollzeitbeschäftigung geschaffen werden. Die Bürgerbewegung Montagsdemonstration gibt sich nicht zufrieden mit "Verbesserungen von Hartz IV" - sie will dass Hartz IV ganz wekommt und gut bezahlte Arbeitsplätze geschaffen werden!"



"Sehr geehrte Abgeordnete, Volksvertreter und Staatsminister, die "alle" im Bundestag an diesem Tag anwesend waren, damit hätten Sie

## Verbot aller faschistischen Organisationen - eine Forderung über Parteigrenzen hinweg !

Ca. 100 Antifaschisten versammelten sich am 4.11.07 vor dem Rats-Saal in der Emscherstraße, in dem eine Veranstaltung der faschistoiden Organisation "Pro-Gelsenkirchen", die der NPD nahe steht, stattfand. Die Antifaschisten waren sich einig: Keinen Fußbreit den Faschisten - Verbot aller faschistischen Organisationen und ihrer Propaganda! Jugendliche aus der Antifa-Bewegung, Mitglieder der MLPD, von AUF-Gelsenkirchen, Bezirksvertreter Günter Wagner von AUF, ein Vertreter der VVN (Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes), Mitglieder der Linkspartei und andere waren gekommen.

Toni Lenz, Vorsitzender des Kreisverbandes der MLPD Gelsenkirchen moderierte das offene Mikrofon dieser Protestkundgebung. Mit Musik, eigenen Liedern und

klaren Redebeiträgen wurde eine lebendige Aktionseinheit gegen die Nazis verwirklicht.

Die Beiträge machten deutlich mit einem positiven Einsatz für Gelsenkirchen hat die "Pro Gelsenkirchen" nichts zu tun. Stadtrat Kevin Hauer - bei den REPs "rausgeflogen" wegen NPD-Nähe (!) - ist heute stellvertretender Pro-NRW Landesvorsitzender. Sie betreiben üble Hetze gegen ausländische Kollegen und ihre Familien, fordern die Verschärfung der Abschiebungsgesetze gegenüber Flüchtlingen und wollen Gelder für die Integrationsarbeit der Stadt streichen. Nicht nur deshalb ist es ein Skandal, dass die



Stadt diese Veranstaltung widerstandslos genehmigt hat!

Schon seit 2 Jahren versucht die NPD in Gelsenkirchen Fuß zu fassen. Jetzt unter einem schönfärberischen Namen. Aber schon im Sommer 2006 sind sie damit kläglich gescheitert.

Für Gelsenkirchen steht die kämpferische Opposition, die tagtäglich für Arbeitsplätze,

Ausbildungsplätze, den Schutz der Umwelt, eine lebenswerte Stadt, für den Zusammenhalt von Arbeitslosen und Arbeitern bei der Montagsdemo, für den Zusammenhalt von Ausländern und Deutschen kämpft! Gelsenkirchen steht Links, das haben die Menschen nun schon mehrfach bewiesen!

(Redaktion Horst-Nord)

# Pflege in Gelsenkirchens Krankenhäusern - ein echter Katastrophenfall

Kürzlich musste ich zu einer Gallenoperation ins Bergmannsheil in Buer. Im Krankenhaus war ich schon lange nicht mehr - umso größer war meine Überraschung was hier los ist. Als ich zum OP-Termin ankam, musste ich erst einmal im Flur warten, bis jemand Zeit hatte. Dann ging es hoppla hopp. Auf dem Flur und im Gehen musste ich meine Schlaftablette nehmen: "Wir müssen uns beeilen, sie sind als Erste dran". Nach der OP wache ich auf, mit Rückenschmerzen. Ich klinge nach dem Pfleger und frage ihn, ob es möglich ist aufzustehen. "Ach ich hole ihnen etwas, bin gleich wieder da", meinte er. Er kommt zurück mit einem Gestell, und stellt es mir neben das Bett. "Da können Sie ihre Beutel dranhängen und wenn Sie es sich zutrauen, können sie dann auch aufstehen". Schwupp ist er weg und lässt mich einfach liegen. Den ganzen

Nachmittag kommt nur zweimal jemand für zwei Minuten herein, auch an den nächsten Tagen ist es nicht anders. Hilfe beim ersten Waschen nach der Operation? - das gibt es nicht mehr. Ich muss warten bis mein Mann von der Schicht kommt und mir hilft.

Man muss sich jetzt die Familie ins Krankenhaus bestellen, damit man versorgt ist - das ist Gesundheitsreform life! In einem der reichsten Länder der Erde herrscht Pflegenotstand. Meine eigene Operation war ein Routinefall - doch ich frage mich, was passiert mit Patienten, die sterbenskrank sind? Mein Hausarzt erklärt mir später: "Das Bergmannsheil hatte den Antrag gestellt

in den Propserverband aufgenommen zu werden. Die Knappschaft hat dem nur unter der Bedingung zugestimmt, dass das Personal um ein Drittel abgebaut wird!"

Das ist wirklich toll. Im Bergmannsheil brauche ich zwar keine 10 Euro Tagegeld zahlen - doch dafür werden Leute arbeitslos! Ich finde,

ein System das nicht in der Lage ist, bei allem gesellschaftlichen Reichtum und technischem Fortschritt kranke Menschen kostenlos medizinisch zu versorgen und zu pflegen - taugt nichts und gehört abgeschafft. Unter anderem darum - bin ich Mitglied in der MLPD, seit über 20 Jahren.

(Redaktion Horst-Nord)



Gesehen auf einer Demo in Berlin zum Thema Gesundheitsreform

## So könnte es im echten Sozialismus sein...

Drei Tage nach einer Gallenoperation ist die akute Nachbehandlung im Krankenhaus abgeschlossen und Frau P. kann wieder aus der stationären Behandlung entlassen werden. Frau P. hat die Möglichkeit, einige Tage in einer Pflegeeinrichtung zu verbringen, die im Stadtteil ist, bis sie wieder ganz auf den Beinen ist. Oder Frau P. geht nach Hause und erhält dort eine Pflege- und Haushaltshilfe von der im Stadtteil angesiedelten ambulanten Pflege bis sie wieder ganz auf den Beinen ist. In beiden Fällen wird sie in dieser Zeit von einem Arzt aus dem Krankenhaus und ihrem Hausarzt weiter ärztlich betreut.

So könnte ich mir pflegerische und ärztliche Betreuung nach einer Operation vorstellen. Nicht machbar? Das gibt es heute schon, wenn du die Knete dafür hast und jemand Profit damit machen kann. Nicht bezahlbar? Das gesundheitliche Wohlergehen der Menschen ist eine gesellschaftliche Aufgabe und deshalb im Sozialismus selbstverständlich. Das, was heute das Gesundheitswesen so teuer macht ist die Profitgier der Versicherungen sowie der Pharma- und Großgeräteindustrie und nicht die tatsächlich erbrachten Leistungen. (Korrespondenz eines Hausarztes)

## Ein "Buch für Doofe"?

"Habe ich doch irgendwo schon mal gelesen", dachte ich mir, als ich die Auslassungen des Herrn van Hüllen über die MLPD im WAZ-Politgeflüster vom 17.11. gesehen habe. (Überschrift "Partei für Doofe?").

Im Internet nachgeschaut - und siehe da: Dr. Rudolf van Hüllen entpuppt sich als "wissenschaftlicher Mitarbeiter des Bundesamts für Verfassungsschutz".

Warum zitiert die WAZ nicht gleich den Verfassungsschutzbericht? Weil dieser völlig in Verruf geraten ist, seit bekannt ist, dass Verfassungsschützer im Vorstand der NPD mitarbeiten.

Immerhin wissen wir jetzt, dass man sich das Geld für dieses Buch sparen kann! Informationen über die

MLPD findet man darin nicht. "Intellektuelle werden nicht geschätzt und (...) abgeschreckt"??? In Gelsenkirchen haben eine ganze Reihe Intellektueller den Kreisverband der MLPD mitaufgebaut - ich bin selbst Arzt und Kreisvorsitzender. Zugleich ist die MLPD eine Arbeiterpartei und sind über 80% der Mitglieder Arbeiter und einfache Angestellte. Hält man sie in der WAZ für "doof"?

Die MLPD ist in Gelsenkirchen sehr präsent und wird von vielen Gelsenkirkern geschätzt. Wer uns nicht kennt macht sich am besten selbst ein Bild.

(nach einer Pressemitteilung vom 19.11. Toni Lenz, Kreisvorsitzender,)

# Silvesterfeier

von

**MLPD, REBELL und ROTFÜCHSEN**

## Es erwartet sie:

- \* ein reichhaltiges Buffet
- \* Ansprache des Kreisvorsitzenden der MLPD Toni Lenz
- \* ein abwechslungsreiches Kulturprogramm
- \* Live Musik mit der Musikband Infrarot und Disco
- \* Kinderprogramm mit Fackelumzug.

## Eintritt:

**Kinder:** 5 Euro  
**Erwachsene:**  
 Ermäßig: 12 Euro  
 Vollverdiener: 16 Euro

Im Eintritt sind enthalten:  
 Buffet und 1 Glas Sekt/  
 für Kinder Orangensaft

**Eintritt ohne Buffet: 4 Euro**

**Im Arbeiterbildungszentrum Horst, Koststr.8,  
 GE-Horst**

**Einlass: 18.30 Uhr**

**Beginn: 19.30 Uhr**



## Nikolausfeier von REBELL und Rotfüchsen

**09.12.07, 16.00 Uhr, Arbeiterbildungszentrum, Koststr.8 mit:**

- Theaterstück
- Weihnachtslieder singen
- Spiele und vieles mehr
- **Bestimmt bekommen wir auch Besuch von einem ganz besonderen Gast mit weißem Bart und roten Mantel...** (Jedes Kind sollte dafür ein Wichtel-Geschenk mitbringen. Preis max. 1,50 )



## „Ich suche eine neue Orientierung in der Politik!„

### Ich möchte:

- Mitglied werden in der MLPD
- Mitglied werden im Jugendverband REBELL
- Dauerspender der MLPD werden
- ein persönliches Gespräch
- das Parteiprogramm der MLPD (2 Euro)
- informiert werden über .....



**Bitte senden an: Kreisleitung MLPD Gelsenkirchen •  
 Hauptstr. 40, 45879 Gelsenkirchen  
 Tel: 0209/ 3 86 55 80**

## Rote Fahne

Wochenzeitung der MLPD

### Ich möchte:

- Einzelexemplar 1,50 Euro**
- Probeabo vier Wochen kostenlos
  - Abo mit folgender Zahlungsweise**
  - vierwöchentlich 5 Euro
  - vierteljährlich 16 Euro
  - halbjährlich 31 Euro
  - jährlich 60 Euro
  - im Sozialtarif vierteljährlich 10 Euro  
 jährlich 34 Euro

## Durchblick mit der „Roten Fahne“!



Bitte mit Absender einsenden an: VNW – Verlag Neuer Weg GmbH  
 Alte Bottroper Straße 42  
 45356 Essen